

Qualitätssicherung in Forschung, Lehre und Personalauswahl Ansätze der DGPs

Andrea Abele-Brehm

**Lehrstuhl Sozialpsychologie Universität Erlangen-
Nürnberg**

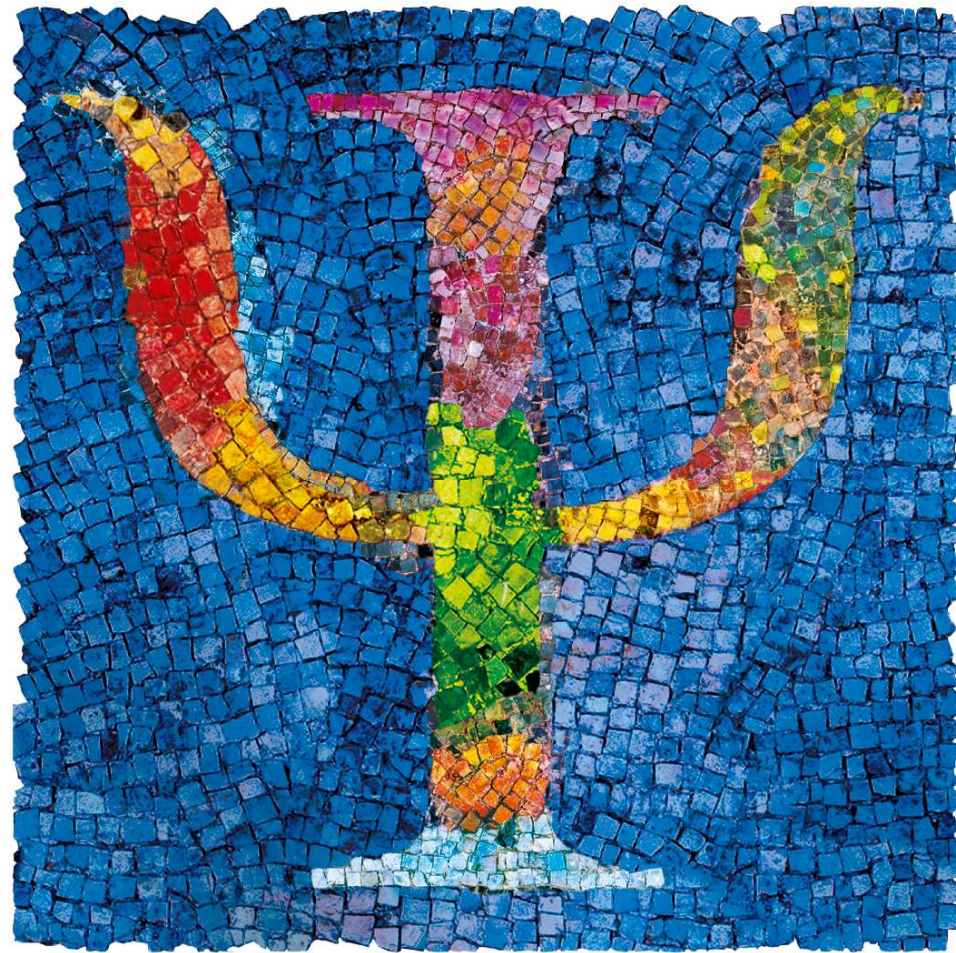
Präsidentin DGPs

Qualitätssicherung als eines der wichtigsten Themen der DGPs Arbeit

Besondere gegenwärtige Herausforderungen

- In der Forschung: „Replikationskrise“;
- In der Lehre: Sicherung eines hohen und vergleichbaren Standards in der Bachelorausbildung; Approbationsstudium Psychotherapie; Schwerpunkte im Masterstudium; Qualitätssicherung bei Promotionen;
- In der Personalauswahl / bei Berufungsverfahren: einseitige und teilweise falsche Anreizsysteme; suboptimale Selektionskriterien.

Qualitätssicherung Forschung



Was macht die DGPs?

- Memorandum zur Qualitätssicherung
- Kommission „Qualitätssicherung Forschung“
- DGPs Richtlinie Datenmanagement
- Angebote von Workshops für Datenanalyse und -management
- „Hot Topic“ auf dem DGPs Kongress in Leipzig 2016
- Neu und in Druck: ein Buch zu Ethikrichtlinien in der psychologischen Forschung
- In Planung (voraussichtliche Veröffentlichung 2017): Buch Qualitätssicherung

Qualitätssicherung Forschung: Memorandum des Vorstands der DGPs

(<http://www.dgps.de/index.php?id=2000847>)

Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs) bekennt sich zu den wissenschaftlichen Grundsätzen

- (1) Exzellenz,
- (2) der Relevanz,
- (3) der Evidenzbasierung,
- (4) der gesellschaftlichen bzw. ethischen Verantwortung,
- (5) der Korrigierbarkeit,
- (6) der Transparenz und
- (7) der Offenheit in der psychologischen Forschung.

Insbesondere die beiden letzten Grundsätze, Transparenz und Offenheit, sind angesichts der jüngeren Debatten um die Replizierbarkeit psychologischer Befunde von besonderer Bedeutsamkeit. Gleichzeitig tragen jüngere Entwicklungen im Bereich des Publizierens wissenschaftlicher Ergebnisse (bspw. Prä-Registrierungen; Daten-Repositoryn) dazu bei, den Grundsätzen der Transparenz und Offenheit in verantwortungsvoller und unkomplizierter Weise gerecht zu werden.

Die DGPs trägt durch ihre Arbeit zur Schaffung und Sicherung von Strukturen bei, die nach den oben genannten Grundsätzen funktionieren, das heißt, Strukturen, die das Handeln nach diesen Grundsätzen belohnt und die Verletzung dieser Grundsätze sanktioniert.

Qualitätssicherung Forschung: Fortsetzung Memorandum des Vorstands

Dies bedeutet unter anderem:

- Die DGPs wirkt darauf hin, dass Studierende und Nachwuchswissenschaftler(innen) so früh und umfassend wie möglich lernen, nach den genannten Grundsätzen wissenschaftlich zu arbeiten.
- Die DGPs trägt zur Erarbeitung und Umsetzung von Standards guter wissenschaftlicher Praxis bei und sie schafft Möglichkeiten, diese Standards kontinuierlich zu reflektieren und zu optimieren.
- Die DGPs trägt dazu bei, wissenschaftliche psychologische Erkenntnisse in die Öffentlichkeit zu tragen und damit die Relevanz unserer Disziplin bei der Beantwortung gesellschaftlich relevanter Fragen nach innen und nach außen deutlich zu machen.
- Die DGPs unterstützt Initiativen, die die Qualität wissenschaftlich-psychologischer Forschung nach den oben genannten Grundsätzen sichern und verbessern.
- Die DGPs setzt sich dafür ein, dass an Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen die Bedingungen für ein Arbeiten nach den oben genannten Grundsätzen gegeben sind.
- Die DGPs begrüßt die vielfältigen aktuellen Initiativen zur Sicherung und Verbesserung von Transparenz und Offenheit in der Forschung (z.B. die Initiativen des Center for Open Science).

Berlin, im Oktober 2015

Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

Qualitätssicherung Forschung: Bericht der Kommission Qualitätssicherung

- Fiedler et al. (2016). Empfehlungen der DGPs Kommission „Qualität der Psychologischen Forschung. Psychologischen Rundschau, 67, 58-73.
- Abrufbar unter <http://www.dgps.de/uploads/media/Empfehlungen-Qualitaet-der-Forschung-DGPs.pdf>
- Mitglieder der Kommission:
 - Klaus Fiedler (Vorsitz),
 - Thomas Elbert,
 - Edgar Erdfelder,
 - Alexandra M. Freund,
 - Reinhold Kliegl,
 - Christoph Stahl

WORKSHOP: „Do's and don'ts der Datenanalyse“ DGPs Deutsche Gesellschaft für Psychologie

(Leitung: PD Dr. Felix Schönbrodt, LMU München)

Themenbereiche:

- Einige typische Fehlschlüsse über p -Werte
- Power-Analysen
- Fragwürdige Forschungspraktiken und deren Konsequenzen für Irrtumswahrscheinlichkeiten
- Wie kann man p -hacking und Publikationsbias aufdecken und ggf. korrigieren?
- Präregistrierung von Analysen
- Bayesianisches Hypothesentesten als Ausweg?

Das erste Angebot für diesen Workshop war nach drei Stunden ausgebucht!

Workshop: „How to do open science“

Inhalte:

- 1. Open Science und das OSF
- 2. Dokumentation von Forschungsdaten
- 3. Prä-Registrierung von Untersuchungen bzw. Manuskripten

Beispiel: Richtlinien zum Datenmanagement

(federführend Schönbrodt, Gollwitzer, Abele-Brehm)

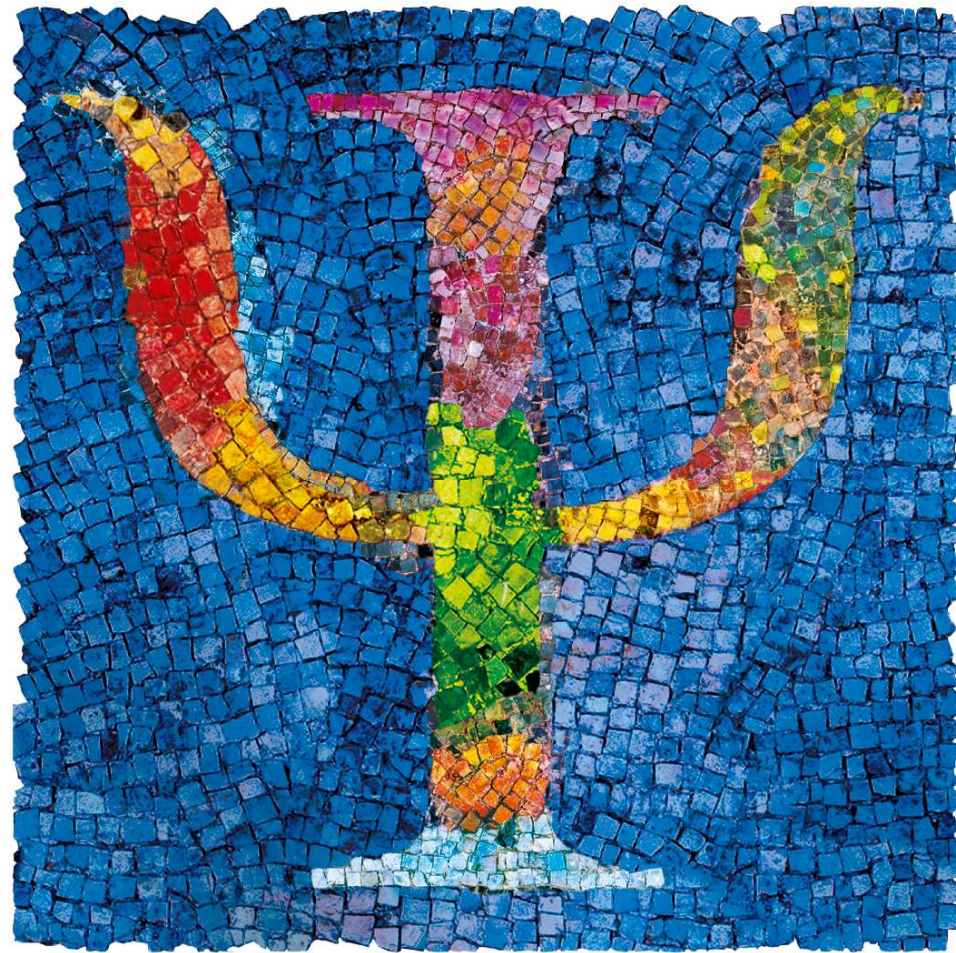
DGPs-Richtlinien zum Umgang mit Forschungsdaten

- Die Richtlinien der DGPs präzisieren den Umgang mit Forschungsdaten. Der Richtlinienentwurf wurde allen DGPs Mitgliedern bekannt gemacht und es wurde ein Diskussionsforum auf der Homepage der DGPs zu diesem Entwurf eingerichtet. Außerdem wurde der Entwurf im Fachgremium der Deutschen Forschungsgemeinschaft diskutiert.
- Derzeit werden die Rückmeldungen gesichtet und in eine neue Fassung der Richtlinien eingearbeitet. Diese werden dann noch einmal den Mitgliedern kommuniziert. Nach erneuter Rückmelderunde wird dann die endgültige Richtlinie erstellt.

Stichworte zu wichtigen Inhalten:

- Definition von „Rohdaten“ bzw. „Primärdaten“;
- Regularien zur Offenlegung von Daten, die in zur Publikation eingereichten Manuskripten enthalten sind, in gesicherten Repositorien;
- Regularien zur Nachnutzung von Daten durch Dritte.
- Datenschutz; Ethische Aspekte; Einverständniserklärung von VersuchsteilnehmerInnen (auch zur Datennachnutzung).

Qualitätssicherung Lehre



Was tut die DGPs bezüglich Qualitätssicherung Lehre?

- Kommission Studium und Lehre
 - Empfehlungen zu Bachelor- und Masterstudiengängen*, **
http://www.dgps.de/fileadmin/documents/Abschluesse/Empfehlungen_des_Vorstands_Bachelor_und_Master_15_12_14.pdf
 - Empfehlungen zu Dissertationsschriften*** http://www.dgps.de/fileadmin/documents/Empfehlungen_Vorstand_Dissertation_2015.pdf

* Abele-Brehm et al. (2014) Bericht der Kommission „Studium und Lehre“ der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. Psychologische Rundschau, 65, 230–235.

** Abele-Brehm et al. (2015) Bericht der Kommission „Studium und Lehre“ der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. Teil II Masterstudium. Psychologische Rundschau, 66, 230–235.

*** Deutsch, R. et al. (im Druck). Empfehlungen der "Kommission Studium und Lehre" der Deutschen Gesellschaft für Psychologie zu unterschiedlichen Dissertationsformen. Psychologische Rundschau.

- Vorstand und Kommission Psychologie und Psychotherapie: Empfehlungen zum Approbationsstudium***

**** Abele-Brehm, A. & Rief, W. (2016). Standpunkte der DGPs zum Studium zur Approbation in Psychotherapie. Psychologische Rundschau, 67, 56-58.

- Kommission Qualitätssiegel
 - Qualitätssiegel der DGPs für Bachelorstudiengänge
- Inhaltliche Fachgruppen, Vorstand, Fakultätentag
 - Entwicklung innovativer Masterschwerpunkte jenseits der Klinischen Psychologie, z.B. AOW, Diagnostik

Beispiel Qualitätssiegel der DGPs

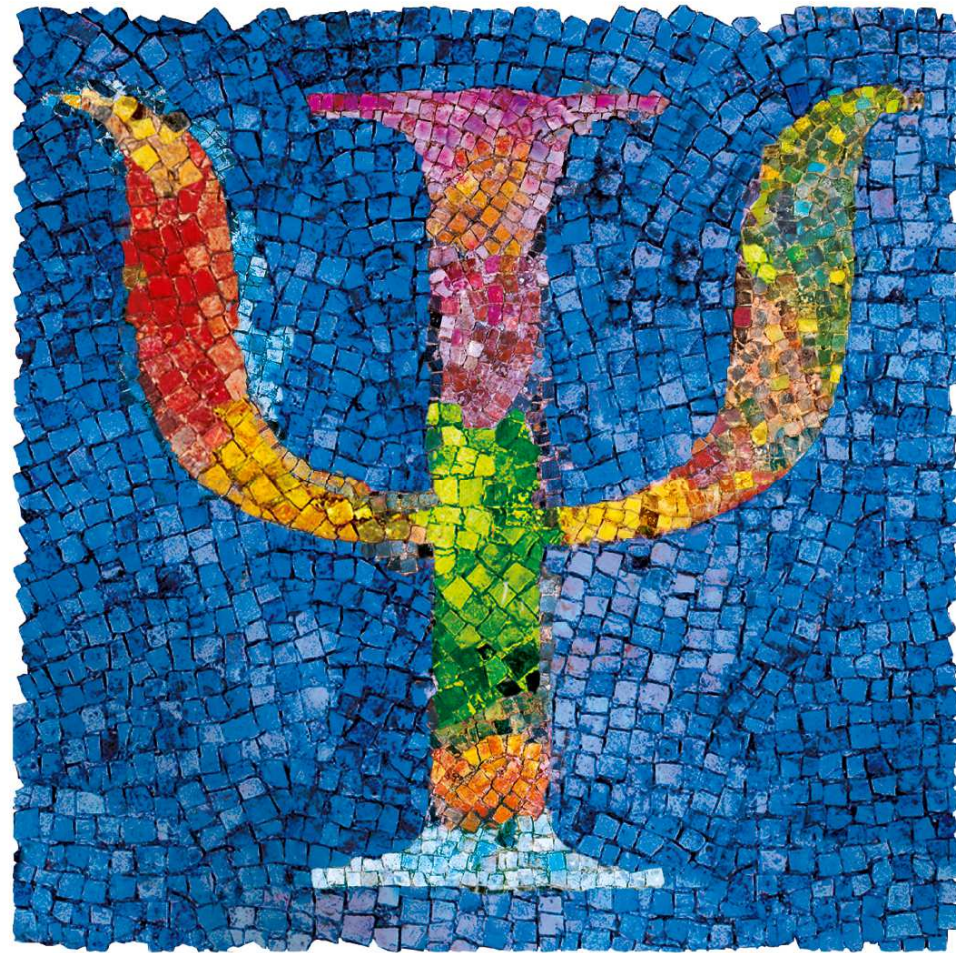
(federführend Mario Gollwitzer, Marburg)

Statut - **ENTWURF** für die Vergabe des „Qualitätssiegels für psychologische Bachelorstudiengänge an deutschsprachigen Hochschulen“ der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs)

§ 1 Präambel

- (1) Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs) hat im Rahmen ihrer Bemühungen um (a) eine möglichst große Vergleichbarkeit aller grundlegenden (allgemeinen) Bachelorstudiengänge in Psychologie, (b) die Wahrung der Einheit des Faches und (c) die Sicherung einer exzellenten fachlichen Qualität und damit eines hohen Stellenwertes psychologischer Studiengänge beschlossen, ein Qualitätssiegel für psychologische Bachelorstudiengänge zu vergeben, die in Bezug auf Struktur und Inhalt den Empfehlungen der DGPs folgen und die in Bezug auf ihre Wissenschaftlichkeit und Forschungsorientierung gewisse Mindeststandards einhalten.
- (2) Das Qualitätssiegel für psychologische Bachelorstudiengänge an deutschsprachigen Hochschulen (im Folgenden kurz „Qualitätssiegel“) soll unter anderem folgende Funktionen erfüllen:
 - Es soll die Qualität psychologischer Bachelorstudiengänge nachhaltig sichern.
 - Es soll normative Standards in Bezug auf Struktur und Inhalt eines psychologischen Studiengangs, aber auch in Bezug auf die hierfür notwendige institutionelle Ausstattung und Infrastruktur setzen.
 - Es soll die Transparenz für Studierende und Studieninteressierte erhöhen.
 - Es soll die Arbeit der Akkreditierungsagenturen und -kommissionen erleichtern.
- (3) Das Qualitätssiegel kann nur von der DGPs vergeben werden und ist urheberrechtlich geschützt.

Qualitätssicherung Personalauswahl - Berufungsverfahren



Was tut die DGPs bezüglich Qualitätssicherung Personalauswahl

- Derzeit Konzentration auf Berufungsverfahren und deren Optimierung

Was tun wir konkret?



- Diskussionsforum Berufungsverfahren in der Psychologischen Rundschau (voraussichtlich Heft 4, 2016)
- Umfrage zu Berufungsverfahren
 - Online Erhebung im Januar/Februar 2016
- Bericht über die Befunde der Umfrage (voraussichtlich Heft 4, 2016, der Psychologischen Rundschau)
- Ziel: konkrete Empfehlungen zu Berufungsverfahren

Wie geht es weiter – mögliche Schritte

- Sensibilisierung der Mitgliedschaft für diese Themen und abgeleitete Empfehlungen
- Zusammenarbeit mit der DFG und mit den Organzeitschriften der DGPs
- Europäische Perspektive
 - Einbezug EFPA – Board of scientific affairs
 - Zukunft des EuroPsy Zertifikates?
 - Kooperation mit psychologischen Fachgesellschaften anderer europäischer Länder
- Internationale Perspektive
 - Vernetzung mit International Union of Psychological Sciences
 - Vernetzung mit APA und APS und deren Ansätzen